

A photograph of a man and a woman holding hands in a grassy field at sunset. The man is on the left, wearing a light-colored long-sleeved shirt and dark pants. The woman is on the right, wearing a white lace dress with a red belt. The sun is low on the horizon, creating a warm, golden glow. The background shows a line of trees under a clear blue sky.

cbt

Kim Culbertson

Sternen- gewitter

Sterngucker-Nächte aufgenommen. Das waren meine Lieblingsbilder, aber ich fand es seltsam, sie zwischen all den Starfotos zu sehen, als gehörten die und wir derselben Galaxie an. Da entdeckte ich ein neues Bild, das ich nie zuvor gesehen hatte. Es zeigte mich im Profil. Ich zog an meinem Pferdeschwanz und starrte über Alien Drakes Dachfirst hinweg in den dunkler werdenden Himmel.

»Wann hast du das gemacht?«, wollte ich wissen.

»Hmmm.«

Sie hörte mir nicht zu, sondern konzentrierte sich immer noch auf den Monitor. Ich betrachtete weiter die Bilder. Ein frisch glänzendes Foto von Adam Jakes' Eiswasserglas klebte über einem älteren Bild

von Jakes bei einem Footballspiel. Ich musste grinsen. Chloe nahm nie ein Bild ab. Sie befestigte sie einfach übereinander. Ihre Wände sahen aus wie eine Art Kunstprojekt in Zimmergröße. An manchen Stellen schien die blassrote Wand hindurch, aber nur hier und da. Für Chloes Wandcollagen wurden schon viele Rollen Tesafilm geopfert.

An Chloe liebte ich unter anderem, dass sie seit jeher ein echter, ehrlicher und besessener Fan war. Wir waren zwar erst seit der Neunten befreundet, aber ihr Zimmer zeugte noch von dem Mädchen, das jedes Buch, jeden Film und jedes Spiel mit Elfen und Superhelden liebte. Jede Konzert- und Theaterkarte, jeder Schauspieler, in den sie einmal verliebt gewesen war, fand sich noch irgendwo in den Schichten an ihren Wänden.

Würde man sie der Reihe nach ablösen, so kämen nacheinander alle siebzehn Jahre von Chloes Leben zum Vorschein. Zwar teilte ich ihre Begeisterung für Hollywood nicht, doch ich bewunderte sie für die Absolutheit ihrer Liebe.

Mein Telefon summte.

Wo zum Sternchen! seid ihr?

Ich schrieb Alien Drake zurück:

C himmelt Adam Jakes an – falls du es nicht mitgekriegt hast, er ist in der Stadt!!!

Sekunden später:

Nein, wusste ich nicht. Sag ihr, sie soll herkommen.

»Alien Drake wartet.« Ich nahm ihre Steppdecke, die sie so mochte. Alien Drake war in Wirklichkeit Drake Masuda, seit zwölf Jahren mein Nachbar und bester Freund und

seit sechs Monaten mit Chloe zusammen.
Mein Telefon summte wieder.

Mit einem Elektroschockgerät müsste es gehen.

Ich lachte laut auf. »Dein Freund schlägt vor, dass ich dich mit Elektroschocks zum Aufbrechen bewege. Bist du fertig? Mir wäre es lieber, ich müsste keine Gewalt anwenden.«

»Bin fast fertig.« Chloe runzelte die Stirn. Sie hatte irgendetwas auf dem Bildschirm entdeckt und machte keine Anstalten, sich zu beeilen. Wie immer. »Er wird früh einberufen. Was das wohl bedeutet?«

Langsam war ich genervt. Ich versuchte ja, geduldig zu sein, aber wenn das so weiterging, würden wir den Teil der Nacht verpassen, den ich am meisten liebte – die

Phase, wenn der Himmel sich purpurn färbte und die Sterne plötzlich aus der samtigen Dunkelheit sprangen. In der Hoffnung, sie würde es bemerken, seufzte ich übertrieben.

Sie merkte es nicht.

Chloe mochte von diesem Zeug besessen sein – ich war das genaue Gegenteil. Warum sollte ich mich für Schauspieler interessieren? Sie konnten einfach gut schauspielern, so wie andere Leute gut Autos reparieren oder Brücken bauen konnten. Nur weil sie überall in den Zeitschriften, im Fernsehen und im Internet zu sehen waren, musste ich mich weder für ihre Ansichten über die globale Energiekrise interessieren noch dafür, was sie zu Abend aßen. Ich fand das alles einfach nur befremdlich.

»Ich glaube, jemanden früh einberufen